

N a g o l d e r A m t s - & I n t e l l i g e n z - B l a t t .

Nr. 11.

Dienstag den 5. Februar

1856

Oberamt Nagold.

In Gemäßheit des §. 39 der Instruktion zum Kriegsdienst-Gesetz werden die Ortsvorsteher hiemit aufgefordert, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, daß die Loosziehung der Militärpflichtigen am

Samstag den 1. März d. J. und die Musterung am Freitag den 7. desselben Monats auf dem hiesigen Rathhause stattfindet, daß beide Verhandlungen, bei welchen sich sämtliche Ortsvorsteher mit Ausnahme derjenigen, in deren Gemeinde keine Militärpflichtigen sind, einzufinden haben,

je Morgens 8 Uhr

ihren Anfang nehmen werden und daß bei letzterer auch diejenigen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, die bei der Musterung des vorigen Jahres zu der heurigen verwiesen wurden.

Zugleich ist bekannt zu machen, daß der Bezirke-Recrutirungsrath am Tage der Loosziehung seine erste Sitzung halten werde, und daß etwaige Berücksichtigungsansprüche, soweit dieselben nicht schon geschehen, noch vor diesem Tage bei Oberamt geltend zu machen und mit den erforderlichen Beweiskunden zu belegen seien.

Auch haben die Ortsvorsteher die im Staatsanzeiger Nr. 19 erschienene Vorladung des Oberrecrutirungsraths vom 21. vorigen Monats zu veröffentlichen und Eröffnungsurkunden von denjenigen Militärpflichtigen, welche sich in ihrer Heimath aufhalten, am nächsten Vortage an das Oberamt einzusenden, von den übrigen aber den Aufenthaltsort möglichst bestimmt anzuzeigen, damit diese von hier aus vorgeladen werden können.

Die Militärpflichtigen sind anzuweisen, rein gewaschen und mit reiner Wäsche vor der Musterungskommission zu erscheinen.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, hieher anzuzeigen, welche Militärpflichtige den Huldbigungs-Eid noch nicht abgelegt haben.

Nagold, den 1. Februar 1856.

Königl. Oberamt. Wiebbeckinf.

Der ledige Kammmacher Michael Kübler (etwas simplenhaft) von Altenstaig ist seinem Kostherrn wieder entlaufen und zieht nun sehr wahrscheinlich dem Bettel nach, weshalb derselbe auf Betreten hieher einzuliefern ist.

Nagold, den 30. Januar 1856.

K. Oberamt. Wiebbeckinf.

Gemeinschaftliches Oberamt Nagold.

[Betreffend die Hagelbeschädigten in Emmingen.] Weiter sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: Von Oberamtsrichter Mittnacht 21 fl.

Nagold, den 3. Februar 1856.

Für das gem. Oberamt: Dekan Freihöfer.

N₂ Oberamtsgericht Nagold.

Pfrondorf.

Schuldenliquidation.

In der Gausache des Jacob Bizer, Schneiders und Amtsdieners in Pfrondorf, ist zur Schuldenliquidation x. Tagfahrt auf

Montag den 25. Februar 1856,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen mit dem Anfügen auf das Rathhaus zu Pfrondorf zur Anmeldung

ihrer Vorzugsrechte vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-

Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liq-

ationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Nagold, den 23. Jan. 1856.
Königl. Oberamtsgericht.
Mitnacht.

2) Oberamtsgericht Nagold.
Emmingen.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Andreas Kenz, Bauers und Schuh-
machers in Emmingen,
ist zur Schuldenliquidation zc. Tag-
fahrt auf

Donnerstag den 6. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und
Bürgen mit dem Anfügen auf das
Rathhaus zu Emmingen zur Anmel-
dung ihrer Vorzugsrechte vorgeladen
werden, daß die Nichtliquidirenden,
so weit ihre Forderungen nicht aus
den Gerichtsakten bekannt sind, am
Schlusse der Liquidation durch Aus-
schlußbescheid von der Masse ausge-
schlossen, von den übrigen nicht er-
scheinenden Gläubigern aber wird an-
genommen werden, daß sie hinsichtlich
eines etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Massege-
genstände und der Bestätigung des Gü-
terpflegers der Erklärung der Mehr-
heit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-
Verkaufs wird nur denjenigen bei der
Liquidation nicht erscheinenden Gläu-
bigern besonders eröffnet werden, de-
ren Forderungen durch Unterpand
versichert sind, und zu deren voller
Befriedigung der Erlös aus ihren
Unterpändern nicht hinreicht. Den
übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche
15tägige Frist zu Veibringung eines
bessern Käufers in dem Fall, wenn
der Liegenschafts-Verkauf vor der Li-
quidationstagsfahrt stattgefunden hat,
vom Tag der Liquidation an, und
wenn der Verkauf erst nach der Li-
quidationstagsfahrt vor sich geht, von dem
Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur der-

jenige betrachtet, welcher sich für ein
höheres Anbot sogleich verbindlich er-
klärt und seine Zahlungsfähigkeit nach-
weist.

Nagold, den 28. Jan. 1856.
K. Oberamtsgericht.
Mitnacht.

2) Haiterbach,
Oberamts Nagold.
Langholz - Verkauf.



Die hiesige Gemeinde ver-
kauft aus ihrem Stadtwald
Marquardswald,
Donnerstag den 14. Febr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
380 Stämme Langholz vom 60er
aufwärts, darunter vieles Hol-
länderholz;
wozu Liebhaber höflichst eingeladen
werden.

Den 30. Jan. 1856.
Gemeinderath.

vdt. Stadtschultheiß
Maier.

2) Nagold.
Gläubiger-Anruf.

Um das im Gante ihres Ehemanns
des Johann Friedrich Schweikle,
früheren Ochsenwirths dahier, gerettete
Vermögen seiner Ehefrau Anna Ma-
ria, geb. Günther, mit Sicherheit
verweisen zu können, werden alle etwa
weiteren Gläubiger derselben, welche
beim Gante ihres Ehemanns unde-
kannt geblieben sein dürften, hiemit
aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei dem Stadtschultheißenamte dahier,
um so gewisser geltend zu machen,
als sie sonst bei der zu treffenden Ver-
weisung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 26. Jan. 1856.
Gemeinderath.

vdt. Stadtschultheiß
Engel.

1) Simmersfeld,
Oberamts Nagold.
Holz - Verkauf.



Am
Samstag den 9. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde aus ih-
rem Wald Wolfberg im Aufstreich:

130 Stämme Langholz und
140 Stück Säglöße.
Liebhaber werden zu diesem Verkauf
höflich eingeladen.

Den 1. Februar 1856.
Schultheiß Schaible.

2) Martin Koh von Altenstai g
hat zwei vordere Räder an einen höl-
zernen Wagen, noch wenig gebraucht,
sowie einen hintern halbbreiten eiser-
nen Wagen zu verkaufen.

2) Böfingen,
Oberamts Nagold.
Geld-Offert.

Bei dem Unterzeichneten liegen ge-
gen gesetzliche Versicherung

200 Gulden

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
G. Engelland, 3
Pfleger.

Bei der Stiftungspflege Simmers-
feld liegen gegen gesetzliche Versicherung
und tüchtige Bürgschaft

300 Gulden

parat.
Stiftungspfleger Wurster.

Nagold.
Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Versicherung sind

100 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen pa-
rat bei

Johannes Harr.

2) Nagold.
Geld auszuleihen.
40 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen gegen zweifache
Güterversicherung zum Ausleihen pa-
rat; bei wem? sagt

die Redaktion.

Nagold.
Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Versicherung sind

50 Gulden

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei
Stricker Lehre.

21. Die chemische Fabrik Dedenwald bei Freudenstadt sucht vier Oberarbeiter zu engagiren mit einem Wochenlohn von 5 1/2 fl. bis 7 fl. Leute aus dem Handwerkerstand von gutem Prädikat werden zur Bewerbung zugelassen. Näheres auf der Fabrik selbst.

22. Unterschwandorf, Oberamts Nagold.

Lehrmeister - Gesuch.

Für einen Knaben von 15 Jahren wird ein Meister bei dem Schuhmacher- oder Schneidergewerbe gesucht. Lustbezeugende Meister werden ersucht, sich in Bälde zu wenden an:
Schultheiß Kehl.

Unterjettingen, Oberamts Herrenberg.

Beschneidung und Dank.

Für die hiesigen Brandbeschädigten sind weitere Gaben eingegangen:
durchs Pfarramt Goldbugghausen 1 fl., d. Pfarramt Gültstein Coll. 17 fl. 55 fr., d. Pfarramt Breitenholz: 6 fl., Ung. 48 fr.; d. Hr. Hetschel in Stuttgart: von Fr. Berrer das. 24 fr., von Fr. Schmidt 24 fr., Ung. 12 fr. v. F. S. 12 fr., v. Fr. S. 12 fr., v. Hr. B. 18 fr., v. Fr. F. 15 fr., v. Fr. Müller 1 fl., Ung. 9 fr., Ung. 30 fr.; d. Hr. Rominger in Stuttgart: v. C. M. das. 24 fr., Ung. 24 fr., v. C. C. 30 fr., v. D. A. 1 fl., v. B. F. 12 fr., v. C. L. D. S. 4 Paar Unterhosen, v. L. Fr. 1 fl., v. F. S. 2 fl. 20 fr., H. v. H. 2 fl. 42 fr., v. Sch. 24 fr., v. C. S. 1 fl., v. Hr. Postm. Dietrich 1 Paar Strümpfe und Geld 24 fr., v. N. 1 fl., v. C. W. B. 2 fl., v. N. N. 2 fl., v. R. B. 30 fr., v. Hr. J. Rominger 2 fl., v. N. N. 1 fl. 24 fr. nebst 1 Paquet Garn, 2 Schürze, 1 Häuble, 1 Paar Strümpfe, 1 Unterrock, 1 Kissen, und einige Büchle, v. L. G. von einem Arbeitw. 1 Paquet Leinwand, 1 Paquet Kleider, v. Fr. v. Wittnacht v. Cannstatt enth. 1 dunkelgrünen Rock, 1 Paar carrirte Winterh., 1 Paar Unterh., 5 Hemden, 1 Paar Socken, von N. N. 2 Paar Strümpfe, v. N. N. 1 Paar dto.; vom

Pfarramt Mödingen Coll.: 5 Cr. 1 B. 4 Ede Dinkel, 2 Cr. Haber und Geld 21 fl. 22 fr., von Hr. Schulm. Bollacher v. Benningen 4 Ell. Hofenz., v. Hr. Kaufm. Kappler von Rohrdorf 1 fl., v. d. Redakt. d. Bl. v. d. Gem. Iselshausen 3 fl. 15 fr.; d. Hr. Kaufm. Dengler hier: v. Fr. Reichert, Tuchfr. v. Nagold 36 fr.; d. Fr. Göz v. Königfeld: 2 fl. und 1 Paquet Kleider; d. Fr. Kanzl. Bullinger v. Tübingen: v. Mad. Raach 24 fr., Fr. Hausm. Häußler 1 fl., v. Fr. Zolv. Kettner 30 fr., v. Hr. Steinhilber 36 fr., Fr. Bleibel 2 Paar Strümpfe u. 30 fr., Fr. Prof. Gärtner 2 fl., Fr. Kaufm. Boffert 1 fl. 30 fr., Fr. D. A. N. Günzler 30 fr., Fr. Julie Bullinger 1 fl., Fr. Dr. Leibniz 1 Rock, 1 Weste u. 1 Jacke, Fr. K. Schniger 1 Halstuch und 2 1/2 Ell. Ziß, Hr. Kolb 1 Unterr., 1 Hemd, Fr. Professor Reiff 1 schwarzen Ueberr. u. 1 Kinderk., Fr. Hauff 1 Beble, 1 Paar Handschuhe, v. Fr. Def. Göß 1 Kirchenr., v. Tuchm. Lindenmaier 1 Zeine voll Erdb., von Hr. D. A. Geom. Walter in Herrenb. 3 fl., 2 Tischl., 2 Paar Socken, 2 Kappen, 2 Sacktüchle; d. Hr. Schwanenwirth Günther von Nagold von Hr. St. W. S. 30 fr., Hr. H. Helfer Schüz 1 fl. 30 fr., Hr. D. A. Arzt Schüz 48 fr., Hr. D. A. Ger. Off. Dengler 24 fr., Hr. Notar-Off. Hinderer 1 fl., v. Wilh. Luz 24 fr., v. Oberzmsir. Luz 24 fr., Christ. Luz 24 fr., Schuhm. Oberzm. Luz 24 fr., Hr. D. W. 2 fl. 42 fr., Hr. J. N. 2 fl., Hr. Uhrm. Knodel 30 fr., Hr. Schwanenwirth Günther 2 fl. 42 fr., v. W. G. 3 1/2 Ell. Tuch, v. Hr. Gerichtsb. Lehre 1 Paar Strümpfe, v. Weber Schauble 1 Zeinle voll Erdb.; d. Pf.-A. Rothf. 3 fl. 17 fr.; d. Pf.-A. Benningen: Dpfer 1 fl. 30 fr., Ung. v. Herrenalb 1 fl., Ung. v. Hofen 1 fl., v. Mezz. Häußler von Nagold 1 fl. 12 fr.; d. Fr. Pfr. Rollers Witw. v. Fr. Baum 2 fl., v. L. J. 30 fr., Ger. Not. H. in H. 1 fl. 30 fr., Bot Bauschs Wit. in Tübingen Frachterl. 12 fr., deren Nagd 3 fr. Trinkg.-Gesch., v. C. W. in H. 22 Ellen Ziß, v. Hr. Vik. Schüz in Ausr. 36 fr.; d. Hr. Pfr. Keinath v. Erkenbrechtsw. : 3 fl. 33 fr.; d. Fr. Kanzl. Bullinger v. Tübingen: 1 Paq. Kleider, v. Fr. F. D. U. 1 fl., v. Fr. L. K. 1 fl., v. B. 1 fl.; d. Schulth.-A.

Haslach: 15 fl. 52 fr., nebst 3 Cr. Dinkel, 2 Br. Linsen und 2 Br. Gerste; d. Hr. Prof. Rießer in Heilbronn: 14 fl. 3 fr.; d. gem. Amt Ruppingen: 15 fl. 15 fr., Hr. Amtm. Bräuninger in Sindl. 15 fl.; d. Pf.-Amt Hilbrich: 4 fl., v. Fr. H. in H. 1 fl.; d. gem. Amt Pfäff.: 6 fl. 24 fr.; d. Schulth.-A. Ebersh.: 7 fl. 45 fr., v. Hr. Posth. Leo von Schönmünzach 2 fl., v. Hr. Hirschw. Klein v. Nagold 1 fl., v. Hr. Scholder 1 fl., Hr. Lamw. B. 1 fl., Hr. Apoth. Deffinger 1 fl. 36 fr., v. Hr. Seifens. Harr 24 fr., Hr. Jak. Sautter jun. 2 fl.

Gott vergelte allen Wohlthätern ihre Liebe!

Das gemeinschaftl. Amt,
Nachttholff, Pfarrer,
Schultheiß Brösamle.

Frucht-Preise.

Nagold, 2. Februar 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	7 45	7 24	6 45
Haber	5 15	4 55	4 48
Gerste	11 4	10 44	10 8
Bohnen	1 24	1 22	1 18
Roggen	—	1 36	—
Linse	1 6	1 2	1 —
Erbsen	1 28	1 24	1 20
Rog.-Weizen	—	15 —	—

Verkauf 193 Schfl. 4 Cr.

Beraufsumme 1439 fl. 32 fr.

Altenstaig, 30. Januar, 1856.

per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	8 —	7 44	7 30
Kernen	19 12	18 44	18 30
Haber	5 36	5 26	5 20
Gerste	11 30	11 25	11 12
Mühlfrucht	—	12 16	—
Bohnen	12 —	11 56	11 44
Erbsen	11 28	11 20	11 12
Wicken	—	8 —	—
Linse	—	9 36	—

Brod- & Fleischpreise.

Nagold. Altenstaig.

4 Pfd. Kernenbrod	15 fr.	15 fr.
4 Pfd. Schwarzbrod	13 fr.	14 fr.
1 Weck schwer 5 1/2 Lth. 5 L. 2 1/2 D.		
1 Pfd. Ochsenfleisch	10 fr.	10 fr.
" " Rindfleisch	9 "	9 "
" " Kalbfleisch	8 "	7 "
" " Hammelfleisch	—	—
" " Schweinefl. ab. 11		12 "
" " " unabgz.	13 "	13 "

Allelei.

Zum deutschen Parlament.

Einst führte das amtliche Verzeichniß 816 Abgeordnete und Stellvertreter auf aus allen Lebenskreisen und Berufsarten; wie hat der Sturm des Schicksals sie auseinander getrieben, wenige aufwärts (Bruck, Minister; Förster, Fürstbischof; Ketteler, Bischof), viele abwärts, sehr viele aus dem Vaterland in alle Länder. 36 Parlamentarier hat der Tod abgerufen, darunter Auerwald und Lichnowsky, Wirth, Bassermann, Blum, Diepenbrock, Zahn, Ipstein, Lindenau, Radowig, H. v. Raumer, Ravaux, Rösler, Schoder, Soiron, Trütschler u. A. Von all' den Andern ist kaum Einer mehr in der alten Stellung. Erinnern wir kurz nur an die Bekanntesten. Der Hesse v. Baumbach ist nach Amerika, der Holsteiner Beseler in Braunschweig Uebersetzer, der Leipziger Biedermann in Weimar Zeitungsredakteur; Brentano Farmer in Michigan, jetzt Herausgeber des „Leuchtturmes“ in Pottsville, der Holsteiner Claussen Landbauer in St. Louis; Dietsch aus Sachsen schreibt die Deutsche Tribüne in St. Louis; der Holsteiner Droysen Professor in Jena; Förster von Hünfeld in Amerika, zuerst Farmer, dann Wirth in New-York, dann Zinngießer, dann Zimmermacher; der Holsteiner Franke Reg.-Director in Coburg; J. Fröbel in Amerika, anfangs Seifensieder, jetzt in Californien; H. v. Gagern Privatmann in Heidelberg; M. v. Gagern in östreich. Diensten; M. Hartmann („der Schönste“), zuerst in Paris, dann Berichterstatter im Orient, jetzt wieder in Paris; der Hamburger Advocat Hecksher Ministerresident in Wien; der Sachse Heubner zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt; Hoffbauer Arzt in St. Louis, dann in Iowa; Jacoby von Königsberg in der Schweiz; W. Jordan Marinereath a. D. in Frankfurt; Kudlich, erst in der Schweiz, jetzt in Oesterreich gefangen; H. Laube Regisseur des Burgtheaters in Wien; der Galwer Löwe, erst in der Schweiz, jetzt Arzt in New-York; Marek wanderte mit Weib und Kind nach St. Louis aus, ward zuerst Landbauer, dann Lehrling bei einem Färber, verdiente sich wöchentlich 15 Dollars und starb; Staatsrath Mathy ward Buchhändler, dann Director der Discontocasse in Berlin; Nauwerk lebt in Amerika; Reichard erst Weinschenk in Philadelphia, jetzt Bauer; Graf Reichenbach in Amerika, Richter Bierwirth in New York; Rösler aus Dels, auf dem Asberg in Württemberg, von da entsprungen und nach Amerika, Lehrer in New-York, zuletzt Zeitungsschreiber in Illinois und unersrockener Verfechter des deutschen Wesens, Professor Kosmäler, abgesetzt, schriftsteller in Leipzig; Ruge in London, Schlüssel Weinwirth in Amerika; die Schmitt aus Löwenberg und Kaiserlautern, zuerst Zeitungsschreiber in Amerika, jetzt Vorstände eines Haarschneidgeschäfts; der Breslauer H. Simon in Zürich, L. Simon von Trier Commis in Paris, Benedey Landwirth in der Schweiz; Wesendonck, in dem Seidengeschäft seines Bruders in Philadelphia; der Destrreicher Wiesner in Amerika; Ziß in Amerika, erst Farmer,

jetzt Müller. — Wir machen mit dem Leser einen langen

Etwas über Rußland.

Von Rußland machen sich viele eine falsche Vorstellung. Man vergißt, über welche ungeheure Länderstrieche es sich ausdehnt. Im Norden ist es freilich sehr kalt, und der Winter währt gegen das Eismeer hin fast drei Viertel Jahre. Am kürzesten Tage geht die Sonne in Archangel um halb 11 Uhr auf und um halb 3 Uhr unter. — Der mittlere Landstrich ist gemäßiget und bringt viele Getreide zc. hervor. Der südliche Theil ist warm, ja heiß; denn er erzeugt Wein, Obst und edle Süßfrüchte in Menge; zum Theil ist er aber auch sehr ungesund. Die meisten Russen haben eine unersättliche Begierde nach Brauntwein. Sie theilen diese Leidenschaft mit allen Barbaren, die dieß Gift einmal gekostet haben. Sie baden sich häufig und kürzen sich oft aus heißen Bädern unmittelbar in kalte Flüsse. Der gemeine Mann ist fast nichts als Rüben, Erbsen, Gerste, Zwiebeln, Knoblauch und Wurzelwerk, und alte Fische. Die harten Speisen und die armselige Kleidung, der lange Winter, das viele Fasten und Baden, so wie das nichts weniger als weiche Lager stählen die Körperkraft dieser Menschen, die bei Uebelthätern bis zur unglaublichen Fühllosigkeit steigt. Die Bauern sind größtentheils Leibeigene entweder ihres Gutsherrn oder der Krone (des Kaisers); dabei sind sie aber dennoch eitel, und ihre Weiber lieben sehr den Pug. — Die Häuser auf dem Lande, wie in Städten, (einige Hauptstädte ausgenommen) sind größtentheils elende, hölzerne Wohnungen. Man legt Balken oder sogar ganze Bäume aufeinander, stopft die Lücken mit Moos aus, und belegt das Dach mit Spänen. Vergleichen Häuser trifft man an manchen Orten gleich fertig zugerichtet auf den Märkten, von wo aus sie der Käufer an Ort und Stelle führt und aufrichtet. — In der Stube einer solchen Hütte steht ein Backofen, und neben demselben sind einige Bretter angebracht, auf welchen, sowie auf dem Backofen selbst, die ganze Familie ohne Betten schläft. Statt des Talglichts oder einer Dellampe brennen die Bauern lange, dünne Späne aus Kienholz, wodurch die Stuben ganz das Aussehen einer Rauchkammer bekommen. So äußerst dürftig aber die Lebensart der gemeinen Russen ist; so groß ist im Gegentheil der Aufwand und die Wohllebenssucht unter den Vornehmen, und wird vielleicht nirgends in Europa so weit getrieben.

Gemeinnütziges.

Delersparung.

Eine sehr vortheilhafte Delersparung ist: Man sättigt eine bestimmte Quantität Salz vollständig mit Wasser, so daß dasselbe möglichst darin aufgelöst wird. Zu dieser Salzwasserauflösung gießt man eine dreimal größere Quantität Del, schüttelt beides tüchtig und so lange um, bis das Ganze eine milchartige Masse wird, und es brennt dieselbe noch einmal so lange als reines Del.